

Schnellere Internetverbindung soll Ende 2017 stehen

Vertragsabschluss mit Netzbetreiber steht bevor – Baumaßnahmen in Leutkirch noch nicht abgeschlossen

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Endspurt beim Breitbandausbau: Bis zum Ende des Jahres sollen sämtliche Haushalte in den südwestlichen und östlichen Ortsteilen von Leutkirch mit schnellem Internet versorgt sein. Ein wichtiger Schritt dafür ist gemacht: Der Zweckverband Breitbandversorgung hat für den Landkreis Ravensburg mit der NetcomBW einen Netzbetreiber für die neue Glasfaserinfrastruktur gefunden.

Dennoch wird es noch einige Monate dauern, bis die Datenströme fließen, erklärt Tiefbauamtsleiter Robert Rühfel im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Die Tochterfirma der EnBW hat ab Vertragsabschluss bis zu zehn Monate Zeit, um alle Leitungen in Betrieb zu nehmen. Bis Ende April soll die Vereinbarung unterschrieben sein, sagt Oliver Spieß, Vorsitzender des Zweckverbands. Voraussetzung dafür: die Zustimmung der Bundesnetzagentur, die bereits vor wenigen Tagen grünes Licht gegeben hat.

In Leutkirch wird derweil noch einige Zeit benötigt, um beim Breitbandausbau den sogenannten Bauabschnitt Leutkirch-Ost fertigzustellen. Handlungsbedarf besteht

„Leutkirch hat mit das größte Netz. Deswegen bin ich guter Dinge, dass wir nicht ganz am Ende kommen.“

Robert Rühfel, Tiefbauamtsleiter

dabei an der Verbindung von Allmishofen bis Wuchzenhofen-Grund sowie an der Anbindung von Leutkirch nach Tautenhofen und Lanzenhofen. „Parallel zum Beginn des Netzbetriebs“ sollen diese Bauarbeiten abgeschlossen sein, sagt Rühfel.

Offen ist derzeit, in welcher Reihenfolge der Netzbetreiber seinen



Der Leutkircher Tiefbauamtsleiter Robert Rühfel zeigt Leerrohre, durch die demnächst Glasfaserkabel gezogen werden.

FOTO: SIMON NILL

potenziellen Kunden in den Verbandsgemeinden ein Angebot unterbreitet. Dafür soll in den kommenden Tagen eine Prioritätenliste erstellt werden.

Es ist laut Spieß davon auszugehen, dass Ortschaften, die am längsten auf schnelleres Internet warten zuerst bedient werden. Die Reihenfolge sei aber auch von der technischen Umsetzbarkeit abhängig. „Leutkirch hat mit das größte Netz. Deswegen bin ich guter Dinge, dass wir nicht ganz am Ende kommen“, meint Rühfel.

Der technische Ausbau, bei dem etwa Hausanschlüsse mit Kabelver-

zweignern verbunden werden, sei für die Mitarbeiter der NetcomBW „reine Routine“, so der Tiefbauamtsleiter. Gleichzeitig soll die Kundenakquise des Netzbetreibers starten. Dafür, dass die NetcomBW das Glasfasernetz nutzt, erhält die Leutkircher Stadtverwaltung eine Pachtgebühr.

Täglich Anrufe, E-Mails und Briefe

Seit der Netzbetreiber feststeht, erhält Rühfel täglich Anrufe, E-Mails und Briefe von Bewohnern, die sich erkundigen, wann das schnellere Internet nutzbar ist. Die Antwort des Tiefbauamtsleiters: Ende des Jahres.

Das stoße bei der Bevölkerung auf wenig Verständnis. Schließlich liegen die Leerrohre in einigen Gebieten bereits seit vielen Monaten.

In den Genuss des schnelleren Internets kommen sämtliche Haushalte, die an das neue Glasfasernetz angebunden sind. Dazu zählen die Trassen von Leutkirch nach Urlau und von Herlazhofen nach Merazhofen (Bauabschnitt Südwest) sowie die Verbindungen nach Tautenhofen und über Wuchzenhofen nach Ausingen (Bauabschnitt Ost).

Hinzu kommt die Isnryer Siedlung. Nicht betroffen ist dagegen unter anderem die Kernstadt: „Da sehen

wir im Moment kein Bedarf“, so Rühfel. Dennoch lässt der Tiefbauamtsleiter durchblicken, dass die Firma Telekom intensiv plant, das vorhandene Netz im Stadtgebiet zu überarbeiten und somit die Leistung zu verbessern.

Darüber hinaus wird von der Stadtverwaltung ein möglicher Ausbau in städtischen Gewerbegebieten geprüft. Auch dort sei der Wunsch nach einer Glasfaserinfrastruktur groß. Derzeit stelle das Land Baden-Württemberg für solche Bauarbeiten Fördermittel zur Verfügung. „Das wollen wir natürlich nutzen“, so Rühfel.